

Test: Tascam iXR

Das Tascam iXR ist ein kompaktes und leichtes Audio- und MIDI-Interface, das vor allem für Nutzer von Apples iOS-Geräten interessant ist. von Jan Wilking

Features

2x2 USB-Audiointerface
2 Ultra-HDDA-Mic-Preamps
16/24 Bit, bis zu 96 kHz
MIDI-I/O
USB Typ A/B-Anschluss
Aluminiumgehäuse
Schutzbügel



Tascams iXR-Interface verfügt über eine zweite USB-Buchse, über die Sie Ihr iPad oder iPhone direkt per Apple-Ladekabel verbinden können.

Fakten

Hersteller: Tascam
Web: www.tascam.eu
Bezug: Fachhandel
Preis: 149 Euro

- ▲ kompakt und leicht
- ▲ gute Klangqualität
- ▲ zusätzlicher Anschluss für iOS-Geräte
- ▲ rauscharme Preamps
- ▲ Stand-alone-Betrieb
- ▼ keine Mixer-Software

Klang: ■ ■ ■ ■ ■ □
Verarbeitung: ■ ■ ■ ■ ■ □
Preisleistung: ■ ■ ■ ■ ■ □
Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □

Alternativen

Steinberg UR22 MK2
 125 Euro
 www.steinberg.de

IK Multimedia iRig Pro Duo
 189 Euro
 www.ikmultimedia.com

Zoom U-24
 149 Euro
 www.sound-service.eu

Das Tascam iXR ist ein günstiges Audiointerface mit zwei Ein- und Ausgängen sowie MIDI-Schnittstelle. Die Ausstattung entspricht insoweit dem bereits bekannten Tascam US 2x2. Das iXR wurde aber für den mobilen Einsatz optimiert. Es ist sehr kompakt ausgefallen und besitzt ungefähr die Maße eines DIN-A5-Blattes bei einer sehr geringen Höhe von nur 3,5 Zentimetern. Damit sollte das Interface in jeder Tasche Platz finden. Auf der Vorderseite befinden sich zwei XLR-Klinke-Kombibuchsen, der Pegel kann per Schalter zwischen Mikrofon, Line und Instrument umgeschaltet werden. Phantomspeisung für Kondensatormikrofone wird über einen kleinen Schalter auf der Rückseite aktiviert. Dies ist leider nur für beide Kanäle gleichzeitig möglich, was angesichts der angepeilten Zielgruppe aber verschmerzbar ist. Dafür ist der Schalter versenkt, um ein versehentliches Einschalten zu verhindern, und eine LED auf der Vorderseite signalisiert die aktivierte Phantomspeisung.

Zwei links und rechts auf der Vorderseite angebrachte Bügel schützen die Regler unterwegs vor Beschädigungen und unterstreichen den Fokus auf mobiler Anwendung. Jeder Eingang verfügt über einen Gain-Regler, zwei LEDs zeigen eingehendes Audiosignal sowie Übersteuerungen an. Mit einem weiteren Regler blenden Sie zwischen eingehendem Sig-

nal und Ausgangssignal der angeschlossenen Aufnahme-Hardware über, was ein latenzfreies Monitoring ermöglicht. Die verbleibenden zwei Regler steuern die Lautstärke der Line-Ausgänge sowie des Kopfhörerausgangs. Eine weitere LED zeigt eine aktive USB-Verbindung an.

Zweite USB-Buchse

Über zwei symmetrische 6,3-mm-Klinkenausgänge wandert das Ausgangssignal zu Mischpult, Verstärker oder Boxen. Zwei DIN-Buchsen dienen dem Anschluss von MIDI-Geräten (In/Out). Ein Kensington-Lock sichert das Interface vor Langfingern. Für die Verbindung mit dem Computer ist eine USB-Buchse Typ B vorhanden. Eine Besonderheit ist die daneben platzierte zweite USB-Buchse Typ A. Hieran schließen Sie Ihr iOS-Device direkt mit dem bereits vorhandenen Ladekabel an, ein zusätzlicher Lightning-USB-Adapter oder ein spezielles Kabel sind nicht notwendig. Nachteil dieser Lösung ist allerdings, dass Sie in dieser Variante eine zusätzliche Stromquelle benötigen, während bei Anschluss an PC und Mac der Computer dies übernimmt. Dies schränkt die Mobilität etwas ein. Allerdings sind Sie hierbei nicht auf das Netzteil Ihres iOS-Gerätes angewiesen, sondern können auch den optional erhältlichen Tascam BP-6AA Batteriepack oder einen Powerpack an die zweite USB-Buchse anschließen.

Praxistest

Da auch die technischen Daten deutliche Gemeinsamkeiten zu dem bereits angesprochenen Tascam US 2x2 aufweisen, hat uns das Ergebnis im Praxistest wenig überrascht. Wie sein weniger mobiler Vorgänger bietet auch das iXR eine solide Klangqualität, die in Hinblick auf den beworbenen Einsatzzweck mehr als ausreichend ist. Sowohl an PC als auch Mac konnten wir mit dem iXR praxistauglich niedrige Latenzen erzielen. Positiv überrascht haben uns auch die Mikrofon-Vorverstärker, die angenehm rund klingen und bei üblichen Gain-Werten nahezu frei von Nebengeräuschen ihren Dienst verrichten. Eine spezielle Mixer-Software wird nicht mitgeliefert, ein einfaches Konfigurationsprogramm erlaubt lediglich das Deaktivieren der Eingänge sowie die Anpassung des Direct Monitorings. Zu beachten ist, dass beim iXR der Ausgangspegel des Audiosignals vom Computer bei aktiviertem Monitoring deutlich abgesenkt wird – wohl eine eingebaute Schutzmaßnahme gegen interne Übersteuerungen. Der Betrieb an iPad und iPhone funktionierte problemlos. Der Vorteil von Tascams Lösung ist, dass jeder Besitzer eines iOS-Gerätes die für den Anschluss erforderlichen Kabel ohnehin zur Verfügung hat. Die Aufnahmesession beim Kumpel scheitert also nicht am vergessenen Adapterkabel. Ist ein USB-Netzteil angeschlossen, kann das iXR auch ohne Computer als Mikrofon- und Kopfhörerverstärker genutzt werden. Der Kopfhörerausgang kann ordentlich aufgedreht werden, was in lauter Umgebung durchaus von Nutzen ist.

Fazit

Das Tascam iXR ist ein portables Audio/MIDI-Interface, das mit guten Wandlern und Vorverstärkern ausgestattet ist und auch unterwegs sauber klingende Aufnahmen ermöglicht. Hervorzuheben ist die Ausstattung mit zwei USB-Buchsen, was einen direkten Anschluss an ein iPad oder iPhone und die parallele Stromversorgung ohne aktiven Hub oder Adapterkabel ermöglicht. ❖❖

sE Electronics X1 A



sE Electronics hat mit dem X1 bereits ein Großmembran-Kondensatormikrofon mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis auf dem Markt. Das neue X1 A verspricht ähnlich gute Klangqualität zum noch günstigeren Preis. Das Metallgehäuse mit Drahtgeflecht-Korb und Schutzbügel ist nahezu identisch mit dem X1, allerdings ist das X1 A mit 390 Gramm etwas leichter ausgefallen. Die Verarbeitung ist angesichts des günstigen Preises sehr gut, das Mikrofon hinterlässt ebenso wie die mitgelieferte Clip-Halterung einen langlebigen Eindruck. Das X1 A besitzt eine Nierencharakteristik und bietet einen zuschaltbaren Trittschallfilter und eine Pad-Funktion. Im Gegensatz zum X1 ist das X1 A mit einer etwas kleineren ¾-Zoll-Membran bestückt. Auch die Impedanz ist mit 50 dB deutlich niedriger ausgefallen, Sie benötigen daher einen ausreichend kräftigen Vorverstärker.

Das X1 A ist als Allrounder ausgelegt, wobei wir im Test aber die überzeugendsten Ergebnisse mit akustischen Instrumenten und vor allem Gesang erzielen konnten. Die Mitten sind zurückhaltend, sodass der Gesang nicht zu aggressiv klingt. Auch von übertriebenen Höhen wurde abgesehen, was den Aufnahmen durchaus einen edlen Touch verleihen kann, der in dieser Preisklasse eher selten ist. Der kräftige Bass rundet nach unten hin ab. Etwas achten müssen Sie auf den richtigen Winkel zum Mikrofon, da die Richtcharakteristik eher eng ausgelegt ist.

Fazit

Das X1 A ist ein sehr gut verarbeitetes Kondensatormikrofon, das mit einem unangestregten und runden Klangbild überzeugt und sich als günstiges Gesangsmikrofon für Einsteiger und als Zweitmikrofon für Aufnahmen von höhenlastigem Material empfiehlt.

Hersteller: sE Electronics

Web: seelectronic.com

Bezug: Fachhandel

Preis: 99 Euro

Bewertung: ■■■■■■■■■■

Korg plugKEY



Das in schwarz oder weiß erhältliche plugKEY passt mit Maßen von ca. 6 mal 7 mal 2 Zentimetern und einem Gewicht von 69 Gramm in jede Hosentasche. Das Interface wird per Lightning-Kabel mit einem iOS-Device wie iPhone, iPad und iPod verbunden und bietet Audioausgänge sowie einen MIDI-Eingang. Da das Verbindungskabel fest angebracht ist, muss das Gerät zwingend über einen Lightning-Anschluss verfügen. plugKEY benötigt daher ein iPhone/iPod ab fünfter Generation bzw. mindestens ein iPad 4. Besonders interessant ist das Interface für neuere iPhones, die über keinen zusätzlichen Kopfhöreranschluss mehr verfügen, sondern für den entsprechenden Adapter den einzigen Lightning-Anschluss opfern müssen.

Schließen Sie hieran das plugKEY an, wird der Sound einer Synthesizer-App wie Korg Gadget in professioneller Qualität über zwei 6,3-mm-Klinkenausgänge ausgegeben. An diese Ausgänge schließen Sie Ihren Verstärker, Mischpult, Monitorcontroller oder Aktivboxen an. Zusätzlich besitzt plugKEY einen Kopfhörerausgang (3,5mm Stereo). Ein Lautstärkeregel ist ebenfalls vorhanden. Auf der Vorderseite befindet sich auch ein MIDI-Eingang, an dem Sie Ihr MIDI-Keyboard anschließen und den Synthesizer per Tastatur spielen können. Über eine Micro-USB-Buchse kann parallel hierzu das iOS-Gerät geladen werden. Gewünscht hätten wir uns eine Möglichkeit, auch USB-Keyboards anzuschließen, da viele Masterkeyboards nicht mehr über MIDI-Ausgänge verfügen.

Fazit

plugKEY ist eine unkomplizierte und gut klingende Lösung für die Hosentasche, um an neueren iOS-Geräten wie dem iPhone 7 eine Synthesizer-App per MIDI-Keyboard anzusteuern und gleichzeitig mit guter Qualität abzuhören.

Hersteller: Korg

Web: korg.de

Bezug: Fachhandel

Preis: 109 Euro

Bewertung: ■■■■■■■■■■

Kleiner Leckerbissen

Das Studio 192 Mobile bietet Ihnen etliche Delikatessen. Es lässt sich z.B. fernsteuern und programmieren: über iPad®, Windows® 8/10 Touch Computer, Mac und PC. Nomen est omen: wer will, kann hochauflösend mit 192 kHz Samplingfrequenz arbeiten. Dank gleich zweier ADAT Ein- und Ausgänge kann es bei Bedarf umfangreich erweitert werden. Der Knaller ist der integrierte DSP mit latenzfreier Signalbearbeitung (HPF, Noise Gate, Kompressor, EQ und Limiter) – selbstverständlich auch fernsteuer- und programmierbar –, den man für den Monitor-sound nehmen oder gleich mit aufzeichnen kann. Und mit Studio One® Artist ist eine Spitzen-DAW gleich mit dabei – gratis, versteht sich!



Studio 192 Mobile, 22x26 USB 3.0 Audio-Interface, 32 cm breit

facebook.com/PresonusGermany

twitter.com/PresonusGermany

hyperactive.de/Presonus

PreSonus

Vertrieb für Deutschland, Österreich und Benelux:
Hyperactive Audiotechnik GmbH – www.hyperactive.de